

Strahlende Fanfaren gegen Not und Elend

Benefizkonzerte zugunsten einer Augenklinik in Afghanistan erbringen 8000 Euro

SZ 22.7.2004

Wolfratshausen ■ Gutes tun und sich dabei Schönes gönnen – das war bei den jüngsten Konzerten des Philharmonischen Orchesters Isartal in Wolfratshausen und Penzberg möglich. Durch den Besuch eines Abends voll klassischer Musik unterstützte das Publikum den Bau einer neuen Augenabteilung am Chak-e-Wardak Hospital südlich von Kabul in Afghanistan. Insgesamt kamen 8000 Euro zusammen, da sämtliche Unkosten von der Firma Roche Diagnostics übernommen wurden. Und das Publikum erlebte ein wunderbares Konzert mit Mozart, Beethoven und Schumann.

Ein letztes Werk des Salzburger Wunderknaben führte in das Programm ein. Die Ouvertüre zu „La Clemenza die Tito“ kam erst drei Monate vor Mozarts Tod zur Uraufführung. Sanfte Themen und strahlende Fanfaren wechseln einander ab und bilden ein harmonisches Ganzes, mit Hingabe intoniert vom Philharmonischen Orchester Isartal. Anschließend der Wechsel ins Dramatische, Heroische, Mitreißende. Beethovens 5. Klavierkonzert ist per se ein wunderbares Stück. Zarte Partien gegen marschähnliche Motive, das Soloklavier umspielt, umschmeichelt, begleitet das Orchester – oder übernimmt unversehens die Führung.

Eine Partitur, die Pianisten und Orchester viel abverlangt – und hier von Beiden gemeistert wurde. Dana Borsan, eine rumänische Pianistin, beherrschte die Tücken der unzähligen rhapsodischen Tonleiter- und Dreiklangspassagen nicht nur routiniert, sondern ausdrucksstark, hatte den permanenten Wechsel zwischen Leitinstrument und zurückhaltender Unterordnung hervorragend im Griff. Trotz aller Anstrengung, den dieses Konzert mit seinem fast zwanzigminütigen ersten Satz der Musikerin ab-



Dana Borsan, Pianistin aus Rumänien, war dieses Mal die Solistin bei den beiden Konzerten des Philharmonischen Orchesters Isartal.

Foto: Pöstges

verlangte, vermochte sie es wunderbar leichtfüßig auszudrücken. Ähnlich rund Schumanns vierte Symphonie, die das Philharmonische Orchester nach der Pause präsentierte. Unter Leitung des Dirigenten Christoph Adt hat das Orchester deutlich an Schwung und Ausdruckskraft gewonnen. Und als Zugabe von Borsan noch ein virtuoses Allegretto aus Beethovens Sturm-Sonate.

Ein abwechslungsreiches Programm also für rund 230 Zuhörer,

zwischen Romantik und Dramatik, und zur Linderung von Leid in einer entfernten Welt. Je zwei Zuhörer bewahrten einen Menschen in Afghanistan vorm Erblinden, sagte der Mitorganisator Christoph Kessler der SZ. Wie wichtig humanitäre Hilfe in Zeiten der Globalisierung ist, unterstrich der Geretsrieder Arzt Tilman Hilber in seiner Ansprache – und es zeigten auch die ausgehängten Fotos eindrucksvoll.

Bei Roche plane man künftig

ein regelmäßiges Sponsoring von Kultur und Hilfsleistungen, sagte Vize-Präsident Thomas Baier. 8000 Euro für die Augenabteilung wurden durch Konzerte in Penzberg und Wolfratshausen eingenommen, 2000 Euro werden noch benötigt. Spenden dafür können auf das Konto des Afghanistan Komitees, 181 000 090 bei der Stadtsparkasse Dortmund, BLZ 440 501 99, Verwendungszweck Augenabteilung überwiesen werden.

KATRIN FÜGENER